

Pontoniersport: Der PFV Mellinger wurde am 37. Eidgenössischen Pontonierwettfahren in Aarwangen 22.

Mellinger am «Eidgenössischen» stark

Der Pontonierfahrverein Mellinger mass sich am Wochenende beim Eidgenössischen Wettfahren in Aarwangen mit 36 weiteren Sektionen und wurde guter 22.

Zufrieden, müde und mit der Gewissheit, alles gegeben zu haben, kamen die Mellinger Pontoniere vom Sektionswettfahren zurück ins Festgelände. In zwei Booten (Aktive) und einem Weidling (Jungfahrer) musste zu zwölf ein genau definierter Parcours absolviert werden. Mal gings darum, möglichst synchron die Aare bei Aarwangen zu überqueren. Dann war wieder Temporudern gefragt, bevor es bei der Umrundung des mitten in der Aare stehenden Holzhäuschens um jeden Zentimeter ging. Das Häuschen durfte nicht touchiert werden.

Dies gelang den Mellingern nicht immer perfekt. Dennoch zeigten sich der Präsident Stefan Höhn und der Fahrchef Marcel Keusch zufrieden. «Wir haben etwa das gezeigt, was wir anhand der Trainings erhoffen durften», sagte Keusch. Das war in der Endabrechnung am Sonntag der 22. Rang von 37 Sektionen. Gewonnen wurde das «Eidgenössische» von Sisseln, Letzter wurde Zürich.

Schlafen im «Hotel Turnhalle» mit 250 anderen

Die Mellinger reisten am Freitag mit dem Car ans «Eidgenössische» nach Aarwangen. Denn mit dem Einzelfahren und dem Gruppenschnüren standen bereits die ersten Wettkämpfe auf dem Programm. Die Abende liess man in einem der grossen Festzelte ausklingen, welche jeweils um 4 Uhr morgens schlossen. So lange blieben



Eines von drei Mellinger Booten versucht beim Sektionswettfahren, das Holzhaus mitten auf der Aare möglichst knapp zu umfahren, sodass es nicht das Holz berührt. Dies sollte hier nicht optimal gelingen. Foto: flk

aber die Mellinger nicht auf. Sie wollten am Samstag fit sein für das morgendliche Schwimmen und das Sektionswettfahren vom Nachmittag. Geschlafen haben die Mellinger im «Hotel Turnhalle» mit rund 250 anderen Pontonieren. Die jüngsten Mellinger mussten spätestens um Mitternacht im Bett sein, so wollten es die Vereinsverantwortlichen.

Mellinger kam in die Kränze

«Unsere Stärke ist das Kollektiv», sagt Fahrchef Marcel Keusch. Die Jungpontoniere seien aber beim

Schnüren sehr gut. Und tatsächlich gewann Sascia Weyermann einen Kranz im Einzelschnüren. Gleich zwei Eidgenössische Kranzauszeichnungen holten die Mellinger im Schwimmen. Marcel Keusch, der an den letzten beiden «Eidgenössischen» jeweils 4. wurde, schwamm als 7. wieder in die Top-Ten. Ebenfalls mit einem Kranz ausgezeichnet wurde die 14.-beste Schwimmleistung von Michael Höhn. Für die 22.-beste Sektion wurde der PFV Mellinger mit Silber ausgezeichnet.

Am Sonntag nach dem Rangverlesen

reisten die Pontoniere ins Reussstädtchen zurück, wo sie offiziell empfangen wurden.

In zwei Jahren wird Mellinger Schauplatz der Pontonier-Schweizermeisterschaft sein. Anders als beim «Eidgenössischen» wird dort nur das Einzelwettfahren ausgetragen, nicht aber das Schwimmen, Schnüren und das Sektionswettfahren. Gemäss Pascal Graf vom OK habe man deshalb den Aarwangerern in den letzten Tagen genau auf die Finger geschaut.

Kaspar Flückiger